

ÄNDERUNGEN ZUM STUDIENFÜHRER

SOMMERSEMESTER 2018



POSTANSCHRIFT

Akademie der Bildenden Künste München
Akademiestraße 2-4
D-80799 München

ZENTRALVERMITTLUNG

Telefon +49/89/38 52-0
Fax +49/89/38 52-2940
post@adbk.mhn.de

RÄUMLICHKEITEN DER HOCHSCHULE

Historischer Altbau (A)
Erweiterungsbau (E)
Eine Mensa/Cafeteria befindet sich im historischen Altbau, Raum A.EG.16.
Eine weitere Cafeteria befindet sich im Erweiterungsbau, Raum E.EG.02.

ÖFFNUNGSZEITEN

Altbau Montag bis Freitag 7.00–21.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr

Erweiterungsbau Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr

Parteiverkehr Studierendensekretariat Montag, Dienstag, Freitag 9.00–12.00 Uhr, Donnerstag
13.00–15.00 Uhr, Rechnungsstelle Montag und Donnerstag 9.00–12.00 Uhr

Bibliothek Montag bis Donnerstag 10.00–19.00 Uhr, Freitag 10.00–17.00 Uhr

Studienwerkstätten Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr

ERREICHBARKEIT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

U-Bahn Linie U3 oder U6 – Haltestelle Universität, Ausgang Nord
Keine Parkplätze

BANKVERBINDUNG**Nur für Gebühren**

Bayerische Landesbank
IBAN DE91 7005 0000 1801 1903 15
BIC BYLADEMM

TERMINE**Dauer des Sommersemesters 2018** (Vorlesungszeit)

09. April 2018 – 13. Juli 2018

Rückmeldung für das Wintersemester 2018/19

Erfolgt durch Überweisung der fälligen Gebühren bis 13. Juli 2018.

Dauer des Wintersemesters 2018/19 (Vorlesungszeit)

15. Oktober 2018 – 08. Februar 2019

Letztmöglicher Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen
einschließlich Mappe für Studienbewerber zum WS 2018/2019

.....: **15. Mai 2018**

Gemäß Qualifikationssatzung finden nur einmal im Jahr Neuaufnahmen statt (nur zum Wintersemester). Fällt der letztmögliche Abgabetermin auf ein Wochenende, so ist die Bewerbung am darauf folgenden Montag abzugeben. Später eingehende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden (gesetzliche Ausschlussfrist). Das Studierendensekretariat nimmt bereits ab März eines jeden Jahres vollständige Anmeldungen entgegen.

SONSTIGE INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

Kurzfristig angesetzte Veranstaltungen und Terminänderungen sind in der Eingangshalle des Erweiterungsbaus angeschlagen. Allgemeine Hinweise sind den Anschlagtafeln beim Studierendensekretariat Freie Kunst zu entnehmen.

Besondere Hinweise zum Lehrangebot für Kunstpädagogik befinden sich auf der Anschlagtafel neben dem Sekretariat Kunstpädagogik.

Hinweise auf Stipendien und Wettbewerbe sowie Jobs und Beschäftigungsangebote findet man auf den Anschlagtafeln im Erweiterungsbau.

Hinweise zum ERASMUS-Programm und zu anderen Austauschprogrammen findet man auf der Anschlagtafel neben dem ERASMUS-Office (Raum E.ZG.08).

Studienbeihilfe / Arbeitsvermittlung / Fahrpreismäßigungen / Zimmervermietung

Informationen hierzu sind den Schriften und Broschüren des Studentenwerks München zu entnehmen. Erhältlich sind diese beim Studentenwerk München, Leopoldstraße 15, 80802 München.

<http://www.adbk.de>

VERWALTUNG**Kanzlerin**

Julia Kayser (Elternzeitvertretung bis 30.04.2018) / Corinna Deschauer (ab 01.05.2018) / +49/89/38 52-111 / kanzlerin@adbk.mhn.de, Raum E.ZG.02

Vorzimmer Kanzlerin

Sabine Lazarski / +49/89/38 52-111 / vorzimmer@adbk.mhn.de, Raum E.ZG.03

Stellvertretende/r Kanzler/in

N.N.

Haushaltsangelegenheiten / Innere Organisation / Vorträge

Wolfgang Kiening / +49/89/38 52-101 / kiening@adbk.mhn.de, Raum E.ZG.09

Rechnungsstelle / Abt. Haushalt

Lydia Kottbauer / +49/89/38 52-115 / rechnungsstelle@adbk.mhn.de, Raum E.ZG.11
Esmeralda Qato / +49/89/38 52-105 / rechnungsstelle@adbk.mhn.de, Raum E.ZG.11
Valeria Peeva Veleva / +49/89/38 52-115 / rechnungsstelle@adbk.mhn.de, Raum E.ZG.11

Sekretariat Präsidium

Veronika Chromik / +49/89/38 52-104 / praesidium@adbk.mhn.de, Raum E.O2.23

Assistenz des Präsidenten

Michael Hofstetter / +49/89/38 52-262 / praesidium.assistentz@adbk.mhn.de, Raum E.O2.23

Personalangelegenheiten

Heidmarie Grund (Leitung) / +49/89/38 52-106 / grund@adbk.mhn.de, Raum E.O1.02
Edith Scharl / +49/89/38 52-219 / scharl@adbk.mhn.de, Raum E.O1.01
Karina Schmitzer / +49/89/38 52-121 / schmitzer@adbk.mhn.de, Raum E.O1.01

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Angela Holzwig / +49/89/38 52-155 / holzwig@adbk.mhn.de, Raum E.O1.03

Studierendensekretariat

Meike Missler (Leitung) / +49/89/3852-168 / missler@adbk.mhn.de, Raum E.EG.21
Ursula Schäuble / Kathleen Mészáros / +49/89/38 52-102/-134 / sekretariat@adbk.mhn.de, Raum E.EG.09

Sekretariat Kunstpädagogik

Barbara Hampel / +49/89/38 52-103 / sekretariat.kunstaedagogik@adbk.mhn.de, Raum E.O1.03

Sekretariat Kunstgeschichte/Philosophie

Andrea Schulz / +49/89/38 52-160 / schulz@adbk.mhn.de, Raum E.EG.12

Sekretariat Bildnerisches Gestalten und Therapie

Ruth Effer / +49/89/38 52-207 / kunsttherapie@adbk.mhn.de, Raum A.U1.04

Prüfungsamt

Kristin Brunner / +49/89/3852-102 / brunner@adbk.mhn.de, Raum E.EG.09

International Office

Johanna Aigner / +49/89/38 52-2998 / erasmus@adbk.mhn.de / Raum E.ZG.08

Bibliothek

Sabine Muske (Leitung) / +49/89/38 52-175 / muske@adbk.mhn.de

Inge Sicklinger-Seuß (Leitung) / +49/89/38 52-175 / seuss@adbk.mhn.de

Eva Krehl / Jutta Engels / Sieglinde Ettl / Telefon +49/89/38 52-113/-284, Räume A.O2.35-37

Diathek / Mediathek

Dominik Bais / Flavia Resch (stud. Mitarbeiter/in) / +49/89/38 52-162,

Raum A.ZG1.02

Bauunterhalt / Koordination Arbeitssicherheit / Vermietungen

Stefania De Luca / +49/89/38 52-265 / +49/171/1723689 / deluca@adbk.mhn.de,

Raum E.EG.19

EDV-Koordinatoren

Ludwig Geiken / +49/89/38 52-172 / geiken@adbk.mhn.de, Raum E.O1.09

Said Jawadi / +49/89/38 52-172 / jawadi@adbk.mhn.de, Raum E.O1.09

Hausverwaltung

Robert Oeckl (Leitung) / +49/89/38 52-108 / hausverwaltung@adbk.mhn.de, Raum E.EG.20

Kenan Ayhan / Murat Kiziltas / Thomas Köhler / Christian Konoday / Ahmet Topal /

+49/89/38 52-167

Haustechnik – Büro

Stefan Prell / +49/89/38 52-250 / haustechnik@adbk.mhn.de, Raum A.U1.27

Günther Timm / +49/89/38 52-230 / haustechnik@adbk.mhn.de, Raum A.U1.36

Haustechnik – Werkstatt

Amedeo Esposito / +49/89/38 52-231 / esposito@adbk.mhn.de, Raum A.U1.16

Hausschreinerei

Erich Schmidbauer / Mathias Schöx / +49/89/38 52-255 / hausschreinerei@adbk.mhn.de,

Raum A.U1.56

Medientechnik

Tanja Ferg / +49/89/38 52-278 / ferg@adbk.mhn.de, Raum E.U1.02

Poststelle

Christa Fendt / +49/89/38 52-169 / post@adbk.mhn.de, Raum E.EG.21

Pforte / Telefonzentrale

Petra Bernhardt / Johann Huber / Rudi Reinicke / + 49/89/38 52-109 / pforte@adbk.mhn.de /

pforte.altbau@adbk.mhn.de / Raum E.EG.08

Reinigungspersonal

Zdravka Staller

zu Seite 21

Fachdidaktik Kunst

Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

wissenschaftliche Mitarbeiterin **Ann-Jasmin Ullrich, M. A.**

Geschichte und Aktualität fachdidaktischer Positionen (Modul B.09.09)

Vorlesung mit Seminar (nicht nur) für Examenskandidaten/innen

Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 9.30–11.00 Uhr, anschließend Kolloquium für ausgewählte Fragen nach Lektüre

Beginn: 12.04.2018

Kontakt kirschenmann@adbk.mhn.de

Die Geschichte der Fachdidaktik (in bildungsphilosophischer Perspektive) reicht zurück bis zu Schillers Briefen zur Ästhetischen Erziehung, über das 19. Jahrhundert zu den dann komplexeren Konzepten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ausführlich werden die gegenwärtigen Konzepte erörtert. Diese Vorlesung dient auch der Vorbereitung der Modulprüfung „Grundlagen der Kunstpädagogik und Fachdidaktik Kunst II“.

»Seid realistisch verlangt das Unmögliche« – Die Studentenrevolte 1968/69 an der Akademie im Verhältnis von Politik und Kunst

Prof. Dr. Johannes Kirschenmann / Dr. Caroline Sternberg

Raum E.O2.29, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 11.04.2018

Kontakt/Anmeldung kirschenmann@adbk.mhn.de

Die Flugblätter, Graffitis und Happening-Aktionen der Akademiestudenten von 1968/69 stehen beispielhaft für die Formen des Protests der 1960er Jahre, die eine Vielzahl neuer Ausdrucksformen und Symbole mit sich brachten und durch die damaligen Bildmedien eine immense Verbreitung fanden. Mit dem Ziel, die Ereignisse an der Akademie im größeren Zusammenhang zu sehen, widmet sich der erste Teil des Seminars einer Spurensuche, die die Seminarteilnehmer/innen neben dem Akademiearchiv auch in andere Münchner Archive und Sammlungen und zu Zeitzeugen der Revolte führt.

Die Ergebnisse der Recherche sollen dann in die Entwicklung von Vermittlungskonzepten und künstlerischen Positionen zur Studentenrevolte einfließen. Diese Arbeiten werden zunächst im Rahmen der Vortragsabende im Januar 2019 zum Thema „Akademie und Revolution“ gezeigt und dann für ein Ausstellungsprojekt im Europahaus in Pilsen (CZ) aufbereitet.

Eine Ausstellung vermitteln – „Blind Faith“ (Modul B. 03.09 / Modul B.10.09 / Modul MA-1-B.03.09)

Seminar zur Entwicklung eines kunstpädagogischen Vermittlungsprojekts

Sabine Brantl (Lehrbeauftragte, Haus der Kunst) / Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

Raum E.O2.29, Akademiestr. 4 und Haus der Kunst**Zeit** Mittwoch 16.00–18.00 Uhr, Beginn: 11.04.2018**Kontakt/Anmeldung** kirschenmann@adbk.mhn.de

Wie können sich Jugendliche einen Erfahrungs- und Handlungsraum in einer Ausstellung zeitgenössischer Kunst eröffnen? Mit welchen Mitteln und Methoden kann ein Zugang zu den dort gezeigten Themen und Positionen gefunden werden? Und vor welchen Herausforderungen stehen dabei Schule und Museum gleichermaßen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar anhand der Ausstellung „Blind Faith: Zeitgenössische Kunst zwischen Intuition und Reflexion“, die vom 03. März bis 19. August im Haus der Kunst gezeigt wird. Ziel des Seminars ist es, ein kunstpädagogisches Vermittlungsprojekt zu entwickeln, das im Anschluss von den Teilnehmern/innen umgesetzt und mit der jeweiligen Zielgruppe in der Ausstellung erprobt wird. Das Seminar findet abwechselnd im Haus der Kunst und in der Akademie der Bildenden Künste statt.

Über die Ausstellung

Klimawandel, Migrationskrise, Terrorattacken und weltweit vermehrte bewaffnete Konflikte stellen aktuell die globale Ordnung infrage und führen zu wirtschaftlicher und politischer Instabilität. Wissenschaft und empirische Forschung verlieren zunehmend an Bedeutung. Es scheint, die Menschen wollen lieber „blind glauben“ als sich mit einer immer komplexeren Welt auseinander zu setzen. Auch die Gegenwartskunst reagiert auf diese Tendenzen, indem sie sich intensiv mit Körper und Geist beschäftigt. Die Ausstellung „Blind Faith“ versammelt 23 internationale Künstler und Künstlerinnen, die Konzepte von Wahrheit, Wahrhaftigkeit, Meinung und Glauben mit unterschiedlichen Mitteln unter die Lupe nehmen. Körperliche und psychische Erfahrungen dienen ihnen dazu, Normen der menschlichen Interaktion, historische Narrative, soziale Gefüge sowie die persönliche Identität zu hinterfragen und somit die Dominanz von Wissen und Konvention zu dekonstruieren.

Mit Schülern durch die Jahresausstellung 2018

(Modul B.04.09)

Ann-Jasmin Ullrich, M. A.

Raum E.ZG.04, Akademiestr. 4**Termine** Donnerstag 10.00–13.00 Uhr, Beginn: 17.05.2018 11.00–12.00 Uhr (Einführung),

weitere Termine 24.05., 14.06., 28.06., 12.07.

Kontakt/Anmeldung ullrich@adbk.mhn.de

Mit Schulklassen durch eine Ausstellung zu gehen, sollte zum Alltag eines/einer Kunstlehrers/in gehören. Im Seminar besuchen wir verschiedene Ausstellungen in München mit besonderem Augenmerk auf das Schulklassenprogramm. Was für Unterschiede zeigen sich in der Herangehensweise und Vermittlung? Nach verschiedenen Einblicken in die Praxis, erarbeiten wir selber ein Schulklassenprogramm für die Jahresausstellung der Akademie. Dieses führt Ihr dann in der Ausstellungswoche mit verschiedensten Schülergruppen selbstständig durch – heißt, Ihr solltet zwischen 16.–20. Juli viel Zeit haben (Führung gegen Aufwandsentschädigung!).

Das Fremde an der Akademie (Modul B.10.09)

Ann-Jasmin Ullrich, M. A. / Dr. Caroline Sternberg

Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben**Kontakt/Anmeldung** ullrich@adbk.mhn.de / archiv@adbk.mhn.de

Ein Semester haben Studierende der Akademie nun bereits zum Fremden an der Akademie gearbeitet. Was ist für uns fremd? Was ist an der Akademie fremd? Für wen sind wir fremd? Hierzu haben die Studierenden verschiedenste Interviewpartner/innen aufgesucht und sehr interessante Gespräche geführt. Diese werden in einer Ausstellung in den Räumen des Archivs zur Jahresausstellung gezeigt. Im kommenden Semester geht es nun um die Ausstellungskonzeption, -vorbereitung und Durchführung. Obwohl das Seminar bereits ein Semester läuft, ist es noch möglich einzusteigen und bei der Ausstellung mitzuwirken.

Das Seminar findet nach Absprache geblockt an 3-4 Terminen statt.

Medien/Kunst/Geschichte / Blockseminar (Modul C.01.09)

Katrjn Kaschadt, M. A. (Lehrbeauftragte)

begrenzte Teilnehmerzahl 15-18**Raum** E.O2.29, E.EG.28 (08.06.), Akademiestr. 4**Termine** Freitag, 13.04.2018 13.30-16.00 Uhr (Einführung),

weitere Termine 27.04., 25.05., 08.06., 22.06. jeweils 10.00-16.00 Uhr

Kontakt/Anmeldung erbeten unter katrin.kaschadt@gmx.de

Was genau ist unter „Medienkunst“ zu verstehen? Ist sie ‚die‘ Kunst des elektronischen und digitalen Zeitalters, Laboratorium für neue Bildtechnologien und ästhetische Strategien oder nur mehr ein von Museen am Leben erhaltener „Mythos“ der 1990er Jahre, um Ausstellungsräume publikumswirksam zu bespielen?

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt sich mit der „Medienkunst“ ein sehr heterogenes Feld der künstlerischen Praxis, das die sogenannten „Neuen Medien“ ins Zentrum des künstlerischen Interesses rückt und deren technische Apparate, Infrastrukturen, Bedingungen und Ausdrucksformen erforscht: von Fotografie und Film über Intermedia, Fernseh- und Videokunst, Multimedia- und Soundinstallationen bis hin zur künstlerischen Auseinandersetzung mit digitalen Medien etwa in Netzkunst, Hactivism oder „Post Internet Art“. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Entwicklung und spezifische Ästhetik dieser „Medienkunst“ von ihren Anfängen bis in die jüngste Gegenwart. Anhand ausgewählter Werke und Texte werden wichtige künstlerische Positionen analysiert, einschlägige Theorie-Diskurse beleuchtet und Vermittlungsstrategien vorgestellt. Die didaktischen Kompetenzen der Teilnehmer/innen sollen durch Bearbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas geschult werden; eine Einbindung praktischer gestalterischer Experimente ist erwünscht. Bestandteil der Veranstaltung ist der Besuch einer aktuellen Ausstellung zum Thema in München zu Beginn des Semesters (wird in der ersten Sitzung vereinbart). Empfohlen wird die Teilnahme an einem Workshop zum Thema in der Studienwerkstatt für Neue Medien. In der Bibliothek der AdBK sowie online wird ein Seminarapparat zur Verfügung gestellt.

Seminar PAM 2018

(Modul D.04.09 / Modul D.05.09 / Modul B.04.09 / Modul B.10.09)

Gürsoy Doğtaş / Prof. Dr. Florian Matzner / Ann-Jasmin Ullrich, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Mittwoch 18.00 Uhr, Beginn: 18.04.2018**Kontakt** matzner@adbk.mhn.de / ullrich@adbk.mhn.de

Am 30. April wird das von Joanna Warsza kuratierte Ausstellungsprojekt PAM (Public Art Munich) eröffnet. Bereits im vergangenen Wintersemester hat eine Gruppe von Studierenden ein begleitendes Vermittlungsprogramm erarbeitet, das während der Laufzeit der Ausstellung bis Ende Juli realisiert wird. Weitere Studierende können nur im Ausnahmefall aufgenommen werden, deshalb bitten wir um vorherige Kontaktaufnahme an matzner@adbk.mhn.de und ullrich@adbk.mhn.de

Performance und Spiel / Seminar, Praktische Übung (Modul B.07.09 / Modul MA-4-B.07.09)

Verw.-Prof. Dr. Christa Sturm (Lehrbeauftragte)

Teilnehmerzahl 15**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Termine** Freitag/Samstag, 13./14.04.2018, 04./05.05.2018, 08./09.06.2018, 29./30.06.2018

jeweils Freitag von 15.00–19.00 Uhr (Ausnahme 08.06. ab 16.00 Uhr) und

Samstag von 10.00–14.00 Uhr

Kontakt christasturm66@gmail.com

Das Seminar ist ein Mix aus theoretischer Einführung, performativen Übungen, didaktisch-methodischen Anwendungen und konzeptioneller Erarbeitung wie Durchführung von Performances. Ursprünge und aktuelle Performances werden betrachtet und analysiert sowie Performance-Trainings – auch im öffentlichen Raum – durchgeführt. Mittels Foto- und Videoaufnahmen werden Aspekte von Performancekunst gemeinsam erörtert. Ziele sind das Erstellen eines künstlerisch-prozesshaften Konzepts und Anwendungen wie Umsetzungsbeispiele für den Kunstunterricht.

Umwelt und Produktgestaltung / Blockseminar (Modul B.06.09 / Modul MA-3-B.06.09)

Dr. Severin Zebhauser (Lehrbeauftragter)

Raum E.O2.29, E.ZG.04 (20.06.), A.EG.01 (21.06.), E.O1.23 (22.06.), Akademiestr. 2–4**Termine** Freitag, 04.05.2018 14.00–19.00 Uhr, Samstag, 05.05.2018 10.00–17.00 Uhr,

Mittwoch, 20.06.2018 17.00–20.00 Uhr, Donnerstag, 21.06.2018 17.00–20.00 Uhr,

Freitag, 22.06.2018 16.00–20.00 Uhr

Kontakt severin.zebhauser@gmx.de

Es werden Grundlagen der Designtheorie (Begriff, Bewertungskriterien, Produktsprache, Methodologie, Analyse und Interpretation) und deren Verwendung in der Schule erarbeitet und vermittelt. Im Rahmen des Kurses wird ein Objekt im Bereich „Stadtmobiliar“ entworfen und gebaut. Weiterhin ist ein Ausstellungsbesuch geplant.

Fachdidaktisches Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Modul B.02.09)

Dr. Ernst Wagner (Lehrbeauftragter)

(für Beratung in der Schule Prof. Dr. Johannes Kirschenmann)

Raum E.ZG.04., Akademiestr. 4**Zeit** Dienstag 14.00–15.30 Uhr, Beginn: 17.04.2018**Kontakt** wagner@adbk.mhn.de

Im Seminar steht der Kunstunterricht, wie er im Praktikum erlebt wird, im Zentrum. Dabei werden die Erfahrungen im Hinblick auf fachdidaktische Fragestellungen (z. B. Methoden, Bewertung, Professionalisierung) und schulischen Bedingungen (z. B. Lehrplan) ebenso wie eigene Unterrichtserprobungen gemeinsam diskutiert. Punktuell wird auch Unterricht vor Ort in den Schulen besprochen und beraten.

Werkanalyse und werkanalytisches Zeichnen / Seminar (Modul B.08.09 / Modul MA-2-B.08.09)

Dr. Ernst Wagner (Lehrbeauftragter)

begrenzte Teilnehmerzahl 12**Raum** A.EG.01, Akademiestr. 2 und an verschiedenen Orten**Zeit** Mittwoch 10.30–12.30 Uhr, Beginn: 11.04.2018**Kontakt/Anmeldung** wagner@adbk.mhn.de

Im Seminar werden analytische Verfahren sowohl sprachlich wie bildnerisch vor Kunstwerken wie architektonischen Situationen erprobt. Ikonologische und rezeptionsgeschichtliche Ansätze vertiefen die gewonnenen Erkenntnisse – v. a. im Hinblick auf Vermittlung in der Schule wie in außerschulischen Lernfeldern (z. B. Museumspädagogik, Stadtführungen).

Werkanalyse: Sehen – Verstehen / Seminar (Modul B.08.09)

Tina Hudelmaier, M. A. (Lehrbeauftragte)

begrenzte Teilnehmerzahl 15**Ort** Pinakotheken (erster Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)**Zeit** Freitag 10.00–13.00 Uhr, Beginn: 13.04.2018**Kontakt/Anmeldung** tinahudelmaier@yahoo.de

Auf Basis der Werk-/Kontext-Analyse bietet das Seminar einen Zugang zu einem ganzheitlich ausgerichteten „Werkverständnis“, das sowohl das Werk als solches sowie dessen Kontext einbezieht. Dabei werden Werk und Kontext im Prozess des „Werkverstehens“ auf methodischer Ebene zunächst als zwei klar voneinander zu unterscheidende Kategorien behandelt und erst im Schritt der eigentlichen Analyse zusammengeführt, was eine potentielle „Unschärfe“ in der Betrachtung reduziert und verborgene Erkenntnishorizonte eröffnen kann. Im Seminarverlauf werden Originalwerke aus dem 19. und 20. Jahrhundert in den Münchner Museen vor Ort phänomenologisch, das heißt unter Ausblendung jeglichen kontextuellen Blickfilters, betrachtet. Im Anschluss werden die am und aus dem Werk herausgearbeiteten strukturellen Kategorien mit dem Feld möglicher Kontexte sowie kunst- und kulturgeschichtlicher Deutungsmuster in Beziehung gesetzt.

Bitte Anmeldung per E-Mail, da mögliche Terminänderungen so allen Teilnehmern/innen mitgeteilt werden können.

Basisqualifikation Bildnerisches Gestalten (Modul A.03.09 / Modul MA-1-B.03.09)

Nina Annabelle Märkl (Lehrbeauftragte)

Teilnehmerzahl 15 (Studierende der Kunstpädagogik)

Raum A.EG.01, Akademiestr. 2

Zeit Freitag 10.15–14.15 Uhr, Beginn: 13.04.2018

Kontakt/Anmeldung ninaannabellemaerkl@gmail.com

Im Seminar werden anhand verschiedener Übungen, die oftmals von der Zeichnung ausgehend verschiedene Erfahrungen in Fläche und Raum ermöglichen, grundlegende bildnerische Fragestellungen behandelt.

Das Seminar versteht sich als Ort, an dem verschiedene Instrumente bildnerischen Gestaltens und Betrachtens erprobt werden, sowohl im Hinblick auf zeichnerische Werkzeuge und Ausdrucksmittel als auch Material für plastische Gestaltung.

Wir werden sowohl an der Akademie als auch in Museen und an verschiedenen anderen Orten in der Stadt arbeiten, manchmal auch interaktiv, zwischen Fläche, Raum und unterschiedlichen Funktionen der Zeichnung und der Betrachtung hin und her springend. Ebenso kann die Arbeit in den Werkstätten für Druck- und Maltechnik Teil des Seminars sein.

Ziel dabei ist es, die Bandbreite der eigenen Blickwinkel, Techniken und Fragestellungen zu erweitern, die den künstlerischen Prozess ausmachen und Neugier für die Vielfalt der Techniken zu entwickeln. Im Sommersemester knüpft das Seminar an die Themen und Projekte an, die im Semester zuvor begonnen wurden.

Bitte Anmeldung unbedingt verbindlich per E-Mail, da mögliche Terminänderungen so allen Teilnehmern/innen mitgeteilt werden können.

Zeichnung als Medium (Modul B.11.09 / Modul MA-4-B.11.09)

Nina Annabelle Märkl (Lehrbeauftragte)

Teilnehmerzahl 15 (für Studierende der Kunstpädagogik; offen auch für freie Klassen)

Raum A.EG.01, Akademiestr. 2

Zeit Freitag 14.15–17.15 Uhr, Beginn: 13.04.2018 (ca. alle zwei Wochen, 6 Sitzungen)

Kontakt/Anmeldung ninaannabellemaerkl@gmail.com

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende der Kunstpädagogik und Studierende, die sich grundsätzlich mit dem Medium Zeichnung beschäftigen wollen.

Ziel des Seminars ist es, Grundlagen des Zeichnens sowie die eigenen zeichnerischen Grenzen und Möglichkeiten auszuloten, zu formulieren und zu erweitern. Es geht dabei sowohl um zeichnerische Grundlagen und Fähigkeiten als auch um Fragestellungen, mit denen sich das Medium Zeichnung beschäftigt. Im kommenden Semester richtet es sich vor allem an die Examenskandidaten/innen. Es geht vor allem darum, im Hinblick auf die Vorbereitung fürs Examen Strategien dafür zu entwickeln, die eigene bildnerische Herangehens- und Denkweise in Zeichnung zu übersetzen. Dazu werden gezielt die für die Examensprüfung wichtigen Themen behandelt.

Bitte Anmeldung per E-Mail, da die folgenden Termine und mögliche Änderungen so allen Teilnehmern/innen mitgeteilt werden können.

zu Seite 40

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Dietmar Rübel

wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Sarah Sigmund, M. A., Samira Yildirim, M. A.**

Lehrbeauftragte **Gürsoy Dođtaş, Dr. Rudolf Herz, Katharina Monka**

Sprechzeiten Prof. Dr. Florian Matzner jederzeit nach Vereinbarung per E-Mail, Raum E.EG.11

Sprechzeiten Prof. Dr. Dietmar Rübel Mittwoch 11.30–12.30 Uhr oder nach Vereinbarung per E-Mail, Raum E.EG.14

Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Zwischen Renaissance und Barock – Venedig und Rom (Modul D.02.09 / Modul D.03.09)

Prof. Dr. Florian Matzner

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 16.00–18.00 Uhr, Beginn: 12.04.2018

Kontakt matzner@adbk.mhn.de

Die Vorlesung behandelt die Zeit zwischen 1550 und 1650 in Italien, in der – auch begründet durch die Plünderung Roms – Venedig zu einer ökonomischen und künstlerischen Supermacht wird. Zu Ende des 16. Jahrhunderts gewinnt durch die Gegenreformation das päpstliche Rom an Einfluss zurück. Andrea Palladio, Paolo Veronese und Tizian in Venedig, Gianlorenzo Bernini und Francesco Borromini in Rom: Global Player im Europa des Dreißigjährigen Kriegs!

Seminar PAM 2018

(Modul D.04.09 / Modul D.05.09 / Modul B.04.09 / Modul B.10.09)

Gürsoy Dođtaş / Prof. Dr. Florian Matzner / Ann-Jasmin Ullrich, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 18.00–20.00 Uhr, Beginn: 18.04.2018

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / ullrich@adbk.mhn.de

Am 30. April wird das von Joanna Warsza kuratierte Ausstellungsprojekt PAM (Public Art Munich) eröffnet. Bereits im vergangenen Wintersemester hat eine Gruppe von Studierenden ein begleitendes Vermittlungsprogramm erarbeitet, das während der Laufzeit der Ausstellung bis Ende Juli realisiert wird. Weitere Studierende können nur im Ausnahmefall aufgenommen werden, deshalb bitten wir um vorherige Kontaktaufnahme an matzner@adbk.mhn.de und ullrich@adbk.mhn.de

Blockseminar Einführung in die Kulturgeschichte: Zwischen Renaissance und Barock – Venedig und Rom (Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Florian Matzner

Ort und Zeit werden bekannt gegeben

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Freitagen ein Besuch der Alten Pinakothek angeboten, um an ausgewählten Bildwerken Einzelaspekte der Vorlesung zu diskutieren.

Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Tupi or not Tupi? Die Kunst der Amerikas

(Modul D.02.09 / Modul D.03.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübél

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Donnerstag 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 12.04.2018**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kunstgeschichte(n) der Amerikas, von Nordamerika über Mexiko bis Lateinamerika. Dabei sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutiert werden, die zwischen Europa und den Kulturen der Amerikas von der Zeit um 1800 bis zur Gegenwart bestehen. Dazu werden ebenso präkolumbische wie koloniale und post-koloniale Kunstwerke unterschiedlicher Regionen und Gemeinschaften herangezogen: Von den Darstellungen der Befreiungsbewegung, über die kritische Rezeption der Moderne – insbesondere des Realismus und Surrealismus –, bis zum Neokonkretismus und Minimalismus sowie der zeitgenössischen Performance und Body Art. Zugleich sollen tradierte Konzepte der Kunstgeschichte kritisch befragt und Remodellierungen, Transformationen und Dekonstruktionen von Formen und Denkweisen des Okzidents – aber auch der US-amerikanischen Kunsttheorie und -kritik – vorgenommen werden. Das heißt, die Vorlesung bietet die Möglichkeit, über die Methoden und Felder einer globalen Kunstgeschichte nachzudenken. Inwiefern bestimmen die Weltbilder der Kunst und ihre Geschichte(n) die Strukturen der Globalisierung?

Seminar Die Kunst des Sammelns (Modul D.04.09 / Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübél

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Dienstag 16.00–18.00 Uhr, Beginn: 10.04.2018**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Sammeln ist eine der wichtigsten Kulturtechniken des Menschen. Wird doch durch das Bewahren von Dingen sich die Welt angeeignet, in der Hoffnung die Zeit zu überwinden. Dabei werden einzelne Objekte verschiedenster Art einem Kontext entnommen und in einem neuen Zusammenhang, dessen Ordnungen die Sammler/innen bestimmen, eingegliedert. Das Seminar widmet sich dem Sammeln als künstlerischer Strategie, da die Kollektionen von Künstlern/innen keinem offiziellen gesellschaftlichen Auftrag folgen, sondern eigenen Neigungen, Interessen oder selbst gestellten, alternativen Forschungsaufgaben: In künstlerischen Sammlungen entstehen neue Formen und Funktionen gesellschaftlicher Gedächtnisspeicher. So werden künstlerische Sammlungen nicht zwingend systematisch angelegt oder erfasst, sondern gehen als Material mitunter in eigenen künstlerischen Arbeiten auf. Dabei entstehen kunstvolle Speicher, die sich auf die Instrumente und Medien der Kollektion berufen – Vitrinen, Kisten, Verzeichnisse als Hilfsmittel des Hortens und Ordens, welche die Bedeutungs- und Funktionszuweisungen der meist heterogenen Einzelobjekte mitbestimmen – und diese kritisch hinterfragen. Das Seminar widmet sich berühmten Sammlungen von Künstlern/innen, der Ästhetik der Präsentation, alternativen Formen sowie obsessiven Sammlungen, eigenen Künstler/innenmuseen und fiktiven Archiven.

Exkursion nach London (Modul D.06.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel / Samira Yildirim, M. A.

Ort und Zeit werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Zeitraum des London Aufenthaltes: 18.06.–23.06.2018

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

Die klassenübergreifende Exkursion nach London widmet sich unterschiedlichen Strategien des Sammelns, insbesondere Sammlungen und Häusern von Künstlern/innen, da diese Kollektionen keinem offiziellen gesellschaftlichen Auftrag folgen, sondern eigenen Neigungen, Interessen oder selbst gestellten Forschungsaufgaben. London ist ein ideales Ziel, da in der Metropole die Sammlungskonzepte für die europäischen Kunstmuseen seit der frühen Moderne entwickelt wurden – vom British Museum über das Victoria & Albert Museum bis zur Tate Modern. Die Exkursion widmet sich sowohl diesen staatlichen Institutionen als auch berühmten Sammlungen von Künstlern/innen sowie obsessiven Sammlungen von Wissenschaftlern/innen wie dem Soane Museum, der Welcome Collection und dem Leighton House oder dem Atelierhaus von John Latham.

Ateliiergepräche

Offener Dialog

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Ort nach Vereinbarung**Zeit** Mittwoch 18.00 Uhr, Beginn: wird noch bekannt gegeben**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Die Veranstaltung dient der Präsentation und gemeinsamen Diskussion laufender oder in Planung befindlicher künstlerischer Projekte. Die Initiative zu den Gesprächen geht gleichermaßen von Studierenden wie Lehrenden aus. Ort und Zeit werden gemeinsam festgelegt. Zeitgenössische Kunst wird bestimmt von komplexen Diskursen, deren Durchdringung ein geschärftes Theoriebewusstsein erforderlich macht. Die damit verbundene Fähigkeit zur Reflexion der eigenen historischen Lebenssituation und damit verbundener Arbeitsbedingungen ist Grundvoraussetzung einer kritischen Kunstproduktion. Dabei sollten die Diskussionen nicht bei einem begrifflich orientierten Denken und einer kritisch-argumentativen Prüfung von Geltungsansprüchen stehen bleiben, sondern auch eine Epistemologie des Konkreten ermöglichen.

Kolloquium für Masterabsolventen/innen und Doktoranden/innen

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Ort und Zeit werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Seminar Grundlagen der Kunstgeschichte

Pflichtseminar für Studierende der Innenarchitektur

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Dietmar Rübél / Sarah Sigmund, M. A. / Samira Yildirim, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 18.00–20.00 Uhr, Beginn: 10.04.2018

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / ruebel@adbk.mhn.de / sigmund@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

Das Pflichtseminar für Studierende der Innenarchitektur zielt auf die Vermittlung von Grundlagen des kunstgeschichtlichen und allgemein des wissenschaftlichen Arbeitens. Vermittelt wird ein Überblick über die Geschichte der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts sowie die wichtigsten Methoden der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft. Zudem besuchen wir die Bibliothek der Akademie, um uns die Grundlagen der Literaturrecherche anzueignen. Darüber hinaus werden auch kunstwissenschaftlich relevante Internetressourcen vorgestellt.

Pflichtseminar für Examenskandidaten (Modul D.07.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Dietmar Rübél / Samira Yildirim, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 18.04.2018

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / ruebel@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

Das Seminar dient der Vorbereitung für die schriftliche Klausur im Rahmen des Ersten Staatsexamens.

Seminar Von Monstern, Mutanten und menschlichen Gestalten

(Modul D.04.09 / Modul D.05.09)

Sarah Sigmund, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 18.04.2018

Kontakt sigmund@adbk.mhn.de

Spätestens seit den 1980er Jahren treten in Ausstellungen und Museen wieder vermehrt menschliche Chimären in Erscheinung. Künstlerische Verfahren der Collage, Assemblage und des Samplings bringen neue Außerirdische, Tierwesen, Avatare und Cyborgs hervor. Diese zeichnen sich meist durch eine hybride Materialität aus, die von unterschiedlichsten Materialien wie Bronze, Wachs, Alltagsobjekten oder Textilien bis hin zu lebenden und computeranimierten Akteuren reicht. Dabei verhandeln die Surrogat-Körper Fragen postkolonialer Identität als auch von Sex und Gender und überprüfen das Verhältnis von Kultur und Natur sowie von Leben und Tod. Das Seminar versucht zu klären, welche kulturgeschichtlichen, gesellschaftlichen und gegenwärtigen Diskurse diese Repräsentanten sichtbar machen. Transformierte menschliche Körper finden sich auch in der Ausstellung „Kiki Smith – Procession“, die wir neben der Ausstellung „Blind Faith. Zeitgenössische Kunst zwischen Intuition und Reflexion“ im Haus der Kunst besuchen werden.

Blockseminar Display, Setting, Stage (Modul D.04.09 / Modul D.05.09)

Katharina Monka / Samira Yildirim, M. A.

Raum E.O2.29, Akademiestr. 4**Termine** 17.04.2018, 11.00–13.00 Uhr (Einführung),

Freitag/Samstag, 08./09.06.2018 und Freitag/Samstag 15./16.06.2018 jeweils von 10.00–17.00 Uhr

Kontakt katharinamonka@googlemail.com / yildirim@adbk.mhn.de

Anhand der Begriffe „Display, Setting und Stage“ besprechen wir Positionen, die einerseits ihr „Ausgestelltsein“ thematisieren und andererseits den Ausstellungsraum zu ihrem Material und zum Handlungsraum erklären. Die Präsentationsmodi in Museen oder Galerien von der Wunderkammer bis zum White Cube werden von Künstlern/innen spätestens seit Beginn des 20. Jahrhunderts und vor allem seit den 1990er Jahren hinterfragt. Eine Bandbreite von künstlerischen Strategien fordern dabei die Grenzen des Ausstellungsraumes heraus. Wann und wie wird das Display selbst zum Thema der Werke? Wann wird ein Ausstellungsraum zum „Setting“ für einen Film – oder das Filmset zur Skulptur, wie z. B. bei John Bock oder Paul McCarthy? Wann wird er zur Bühne, zur „Stage,“ wie z. B. bei Maria Hassabi oder Tino Sehgal? Und welche Hybride gibt es? Das Seminar setzt sich zusammen aus der Besprechung von historischen bis gegenwärtigen künstlerischen Positionen und Arbeiten der Teilnehmer/innen des Seminars. Die Studierenden sind dazu eingeladen, ihre Arbeiten und Ideen mit der Gruppe zu diskutieren.

Seminar Kunst und Revolte

Dr. Rudolf Herz

Raum E.O2.29, Akademiestr. 4**Zeit** Mittwoch 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 25.04.2018**Kontakt** info@rudolfherz.de

Die künstlerisch-aktionistischen Wurzeln der antiautoritären Bewegung von 1968 liegen im München der frühen 60er Jahre. Die 'Gruppe SPUR', die als deutsche Sektion der 'Situationistischen Internationale' (Paris) firmierte, und ihre Abspaltung, die 'Subversiven Aktion', waren Impulsgeber für spektakuläre Aktionen und kulturrevolutionär inspirierte Lebensformen. Dieter Kunzermann, Mitglied beider Gruppen, entwickelte in München den Kommune-Gedanken und gründete 1967 die 'Kommune 1' in Berlin.

Doch wie lassen sich die weithin vergessenen Impulse nachzeichnen? Und vor allem: was sagen sie uns heute? Die Geschichte des Aufbegehrens ist ein unterbelichtetes Kapitel der Kunst- und Stadtgeschichte. Das Seminar spürt den Entwicklungen der frühen 60er Jahre nach: auf Streifzügen mit damaligen Aktivisten, beim Besuch in Archiven, Museen und aktuellen Ausstellungen („Flashes of the Future“ im Ludwig Forum, Aachen). Um die (auch künstlerischen) Arbeitsergebnisse vorzustellen und zu diskutieren, soll – in Kooperation mit dem Projekt ‚Revolutionäre Ungeduld‘ des Münchner Kulturreferats – eine öffentliche Plattform entstehen.

zu Seite 45

LEHRSTUHL FÜR PHILOSOPHIE

Prof. Dr. Maria Muhle

wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in **Dr. Jenny Nachtigall, Sebastian Althoff, M. A.** (Teilprojekt Mimetische Existenzweisen der DFG-Forschergruppe Medien und Mimesis)
Lehrbeauftragte **Tonio Kröner, M. A., Frauke Zabel, M. A.**

Seminar Einführung in die Ästhetik: Sexualästhetik

(Modul E.01.09 / Modul E.02.09)

Dr. Jenny Nachtigall

Raum E.01.23, Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 11.00–14.00 Uhr (zweiwöchentlich), Beginn: 19.04.2018
weitere Termine 03.05., 17.05., 07.06., 21.06., 05.07.

Kontakt/Anmeldung bis 06.04.2018 unter nachtigall@adbk.mhn.de

Ausgehend von der #metoo Debatte, widmet sich die Einführung in die Sexualästhetik unterschiedlichen – philosophischen, kunsttheoretischen, psychoanalytischen und affekttheoretischen – Ansätzen, das Verhältnis von Sexualität und Ästhetik zu begreifen. In Auseinandersetzung mit einer heteronormativen „Ästhetik der Herrschaft“ vs. einer queeren „Ästhetik widerständiger Sexualität“ (Paul B. Preciado) möchte das Seminar beleuchten, welches Verständnis von Ästhetik (gegenwärtigen) Debatten um Sexualität zugrunde liegt. Inwiefern verstricken sich z. B. ästhetisch kodierte Vorstellungen von Sexualität als (vitalistischer) Intensität, Transgression oder Freiheit in die Gewalt- und Machtverhältnisse, gegen die sie sich richten? Wie kann man Sexualität und Ästhetik überhaupt jenseits von Freiheit und Lebendigkeit denken? Und wer ist von letzteren ohnehin immer schon ausgeschlossen? Welche Konsequenzen hätte ein „negatives“ Verständnis von Sexualästhetik für Formen der Sinnlichkeit innerhalb und außerhalb der Kunst? Das Seminar wird unterschiedliche Antworten auf diese Fragen vorstellen und anhand von bekannten und weniger bekannten ästhetischen und künstlerischen Praktiken diskutieren: von Sidsel Meineche Hansen, Ana Mendieta und Jack Smith bis zu Toyen und Gherasim Luca u. a. Theoretische Positionen behandeln: die psychoanalytische Rolle des Todestriebes (Freud, Zupancic) und einer anti-ödipalen Ästhetik (Luca, Deleuze/Guattari), die sexuelle Kodierung des Visuellen (Lacan, Rose) und seine Warenform (Gorsen), den anti-sozialen Affekt von Sexualästhetik (Edelman/Berlant), sowie queere Sexualästhetik (Preciado) und ihre (kolonialen) Grenzen (Spillers, Rosenberg) u. a.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (mind. 80 % Anwesenheit), Anfertigung eines Reaktionspapiers (3–5 Seiten) für Modul E.01.09 oder einer Hausarbeit (mind. 10 Seiten) für Modul E.02.09

Blockseminar Ästhetiken der Revolte (Modul E.02.09)

Prof. Dr. Maria Muhle

Raum E.O1.23, E.ZG.04 (13.07.), Akademiestr. 4**Zeit** Freitag 10.00–16.00 Uhr, Beginn: 08.06.2018, weitere Termine 15.06., 22.06., 06.07., 13.07.**Kontakt/Anmeldung bis 22.04.2018** unter muhle@adbk.mhn.de

Das Seminar möchte ausgehend von historischen und zeitgenössischen Texten, die sich mit Fragen der Revolte, des Aufbruchs, des Aufstandes, der Erhebungen auseinandersetzen (und diese von historischen „Revolutionen“ unterscheiden), nach deren Ästhetiken fragen: d. h. einerseits nach der künstlerischen Wiedergabe oder Repräsentation dieser aufständischen Momente, andererseits aber auch nach der Rolle, die ästhetische Praktiken (Bildende Kunst, Film, Musik...) für und in der Revolte spielen und gespielt haben. Ein Schwerpunkt ist dabei die Studentenrevolte von 68 besonders in Deutschland und Frankreich und die damit assoziierten künstlerischen Strömungen; darüber hinaus sollen aber auch andere Momente der Revolte in den Blick genommen werden, die dem Mythos 68 entgehen oder entgegenstehen (z. B. die Aufstände in den Pariser Banlieues oder die Londoner „riots“, Schwarzer Block) und einen Moment des Plebejischen und der Ambivalenz offenlegen, der normativ nicht umstandslos eingeehrt werden kann. Die Sitzungen bestehen daher aus der Lektüre und Diskussion klassischer und zeitgenössischer Texte (Karl Marx, Hannah Arendt, Michel Foucault, Alain Brossat, Bini Adamczak, Geoffroy de Lagasnerie, Das unsichtbare Komitee u. a.) und der Sichtung und Diskussion künstlerischer und filmischer Arbeiten u. a. von Bernadette Corporation, Claudia von Alemann, Chris Marker, Gabriel Périot.

In Zusammenarbeit mit dem Seminar „Tropicália“ (Frauke Zabel) finden am 15. und 19.06. gemeinsame Workshops mit Max Jorge Hinderer Cruz (Rio de Janeiro) und Thiago de Paula Souza (São Paulo) im Lothringer13_Florida statt.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (mind. 80 % Anwesenheit), Anfertigung einer Hausarbeit (min. 10 Seiten)

Seminar Re/Dissolution (Modul E.02.09)

Sebastian Althoff, M. A.

Raum E.O1.23, A.EG.01 (28./29.06.), Akademiestr. 2–4**Zeit** Dienstag 11.00–13.00 Uhr, Beginn: 17.04.2018,

weitere Termine 08.05., 15.05., 29.05., 12.06., 19.06., 28./29.06. (Workshop), 03.07.

Kontakt/Anmeldung bis 06.04.2018 unter althoff@adbk.mhn.de

Der Workshop „Re/Dissolution“, der vom 28.–29.06. stattfinden wird, versammelt Künstler/innen und Theoretiker/innen zur doppelten Bedeutung des Wortes „Auflösung“: Einerseits der Auflösung eines Bildes (Resolution), andererseits im Sinne des Sich-Auflösenden (Dissolution), etwa von Zucker in Wasser oder von Objekten oder Details, die mit dem Hintergrund verschmelzen. Im Bild verbindet sich diese doppelte Bedeutung, denn mit deren immer größerer Auflösung, die sich in einer hohen Pixeldichte und einer „High Definition“ zeigt, geht auch ein anderer Auflösungsprozess einher, wenn einzelne Pixel immer weniger sichtbar werden, weil sie in den Millionen Pixel um sie herum untergehen. Diese doppelte Bedeutung weist damit auf den Verlust in einem Prozess hin, der sich als größtmöglich inklusiv gibt, wo ein Mehr an Pixeln zu einem Mehr an Details führt. Dieser Verlust lässt sich etwa in der Überwachung nachverfolgen, wo Gesichtserkennungssoftwares oft Probleme haben, Menschen mit dunkler Haut zu erkennen oder asiatische Nutzer/innen beim Selfie eine Erkennung auslösen, die sie fragt, ob sie blinken. Hito Steyerls Videoinstallation „HOW NOT TO BE

SEEN“ (2013) lässt aber gleichzeitig die Möglichkeit erahnen, gerade durch Auflösung der Überwachung zu entgehen. Etwa in der dritten Lektion, die lehrt, unsichtbar zu werden, indem man so klein wie ein Pixel und so selbst Teil des Bildes wird. Passend dazu sieht man Performer als Pixel verkleidet – mit weißen, grauen oder schwarzen Würfel über die Köpfe gezogen – vor einem „resolution target“ in der kalifornischen Wüste tanzen. Auch der Glitch bietet sich in diesem Sinne an, so etwa in der Glitch Art, in der kaputte digitale Bilder als Mittel gedacht werden, die inhärente Prozessualität des Digitalen als unordentliche oder schmutzige Übertragung zu denken.

Das Seminar soll als Vorbereitung auf den Workshop dienen und soll u. a. Texte von den Vortragenden (eingeladen sind etwa Simone Niquille, Legacy Russell oder Antoinette Rouvroy) behandeln.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (mind. 80 % Anwesenheit), Anfertigung einer Hausarbeit (min. 10 Seiten)

Seminar „Tropicália“: Perspektivwechsel 68

Frauke Zabel, M. A. (Lehrbeauftragte)

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Lothringer13_Florida, Kunstraum der Stadt München statt.

Raum E.ZG.04, E.O1.23 (15.06. 19.06.), Akademiestr. 4

Zeit Freitag 11.00–17.00 Uhr, Beginn: 04.05.2018,

weitere Termine 18.05., 23.–25.05. (Exkursion nach Frankfurt), 01.06., 15./19.06. gemeinsame

Termine mit dem Seminar „Ästhetiken der Revolte“ (Maria Muhle)

Kontakt/Anmeldung bis 22.04.2018 unter fraukezabel@gmx.de

Das Seminar betrachtet die brasilianische „Tropicália“-Bewegung als Beispiel einer Gegenkultur, welche sich zeitgleich zur 68er Bewegung des globalen Nordens unter anderen politischen, sozialen und kulturellen Vorzeichen entwickelte. Die Aktualisierung der Idee des Anthropophagen durch den Rückgriff auf das „Anthropophage Manifest“ (1928) von Oswald de Andrade geschah zur Zeit der sich verschärfenden Militärdiktatur in Brasilien. Ausgehend von der gleichnamigen Installation „Tropicália“ des Künstlers Hélio Oiticica fand die Bewegung im Bereich Film, Theater, Kunst und Dichtung statt. Der hier entstandene fluide und hybride Kulturentwurf der Tropikalisten scheint seit den 60er Jahren kaum an Aktualität verloren zu haben, wird er doch in regelmäßigen Abständen aufgegriffen und ist momentan Ausgangspunkt vieler Diskussionen.

Unter starkem Praxisbezug werden einige dem Begriff Tropikalismus zugeschriebene Praktiken in Film, Theater, Kunst (Schwerpunkt Performance), Literatur und Musik sowie deren Aktualisierungen betrachtet. Neben weiteren künstlerischen Beispielen werfen wir einen Blick auf das Teatro Oficina in São Paulo, die Praxis von Hélio Oiticica, Lygia Clark, Lygia Pape und Glauber Rocha. Texte u. a. von Oswald de Andrade, Mario de Andrade, Suely Rolnik/Felix Guattari und Viveiros de Castro bilden die Grundlage für die Auseinandersetzung.

Es besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Exkursion nach Frankfurt zur Tagung „Das Andere 68 – Anthropophage Revolutionen in der brasilianischen Gegenkultur nach 1968“ vom 23.–25. Mai.

Das Seminar endet mit zwei gemeinsamen Workshops (15. und 19.06.2018) mit dem Seminar „Ästhetiken der Revolte“ (Maria Muhle) im Lothringer13_Florida, zu dem Max Jorge Hinderer Cruz (Rio de Janeiro) und Thiago de Paula Souza (São Paulo) eingeladen sind.

„Wo Es war, soll Ich werden“ – Kermit the Frog

Tonio Kröner, M. A. (Lehrbeauftragter)

Raum E.ZG.04, Akademiestr. 4**Zeit** Mittwoch 13.30–16.30 Uhr (zweiwöchentlich), Beginn: 11.04.2018, weitere Termine 25.04. (doppelter Termin: 13.30–19.30 Uhr), 23.05., 06.06., 20.06.**Kontakt/Anmeldung bis 06.04.2018** an tonio.kroener@museum-brandhorst.de

Cartoons schildern eine Welt ohne Humanismus. In der gezeichneten Welt ist alles aus dem gleichen Stoff. Dieser instabil differenzierte Kosmos bekundet eine dynamische Beziehung zwischen Figur und Grund. Er kann seine menschlichen Betrachter/innen nur an ihre Lächerlichkeit erinnern, oder an ihren Tod. Dieses Reich der Toten hat jedoch eine kompensatorische Wirkung: es ist die Sphäre der Mehr-als-Lebendigen, von Gespenstern mit übertrieben viel Energie und dem verzweifelten Wunsch zu kommunizieren. Cartoons, wie die Kunst, stehen gegenwärtig hoch im Kurs. Beide lassen uns diabolisch auflachen. Ihre Figuren sind, obwohl unendlich viel spezifischer und größer als das Leben, miserable Vertreterinnen autonomer Entitäten. Sie vereinen Individualität und Gleichheit in ihren Silhouetten, eine Wechselbeziehung, die wir Menschen tagtäglich herstellen und an der wir scheitern müssen.

Die Übung wird in Lektüre und Arbeitsbesprechungen, vor Werken der Studierenden und anderer Künstler/innen, diese Folie zur Betrachtung der humanistischen, kunst- und kulturgeschichtlichen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft erkunden.

Akademietexte – „Freiheiten der Kunst“

Prof. Dr. Maria Muhle / Dr. Martin Schmidl (Studienwerkstatt Typographie/Hochdruck)

Raum Studienwerkstatt für Typografie/Hochdruck (Neubau E.ZG.12), Akademiestr. 4**Termine** Dienstag, 17.04.2018 11.00 Uhr (erstes Treffen)**Anmeldung bitte bis zum 06.04.2018** an muhle@adbk.mhn.de

Die Publikationsreihe AKADEMIETEXTE, herausgegeben von Maria Muhle und Martin Schmidl, wird als theorie-praxisübergreifende Plattform für die Arbeit an der Akademie fortgesetzt. Die im Wintersemester zusammen mit einer Gruppe Studierender angestoßene Arbeit an einer größeren Publikation zu den „Freiheiten der Kunst“ soll im Sommersemester weitergeführt werden: Im Ausgang von der weiterhin gültigen Studienordnung von 1953, die ganz im Geiste der „Freiheit der Kunst“ steht, soll über die Geschichte und Gegenwart der Akademie nachgedacht und diskutiert werden, besonders vor dem Hintergrund der Tatsache, dass der Autonomiegedanke zunehmend von verschiedenen Seiten unter Druck gerät: Einerseits steht er liberalen und neoliberalen Freiheitsbegriffen gegenüber, die u. a. auch den Einfluss des Kunstmarkts auf das künstlerische Arbeiten an der Akademie deutlich machen. Andererseits kann angesichts zeitgenössischer Autor- und Geniekritik gefragt werden, was genau „schöpferische Freiheit“ in Zeiten der Entgrenzung der Künste sowohl künstlerisch als auch politisch bedeutet. Um diese Fragen zu diskutieren und für die Publikation aufzuarbeiten, soll eine von den Studierenden kuratierte Vortragsreihe mit externen Gästen während der Jahresausstellung organisiert werden. Die Produktion der Publikation mit den Ergebnissen dieser Vortragsreihe sowie anderen Elementen (Chronologie, Kommentar der Studienordnungen, Interviews etc.) wird dann im Anschluss stattfinden und im Wintersemester 2018/19 abgeschlossen werden.

Eine regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme an den inhaltlichen Diskussionen, an der Organisation der Vorträge, der grafischen Entwicklung und Umsetzung sowie dem Druckvorgang ist Voraussetzung für die Mitarbeit.

Kolloquium Philosophie

Prof. Dr. Maria Muhle / Dr. Jenny Nachtigall

Raum E.O2.29 (17.05., 21.06.) und E.O1.23 (07.06., 05.07.), Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 17.00–20.00 Uhr, Beginn: 17.05.2018,
weitere Termine 07.06., 21.06., 05.07.

Kontakt muhle@adbk.mhn.de / nachtigall@adbk.mhn.de

Das „Kolloquium Philosophie“ eröffnet den Studierenden aller Klassen die Möglichkeit, thematisch ungebunden ihre Arbeiten zu präsentieren und im Plenum mit den anderen Studierenden sowie den Lehrenden der Philosophie aus einer philosophischen, ästhetischen und kunsttheoretischen Perspektive zu diskutieren. Neben den Präsentationen der künstlerischen Arbeiten und der gemeinsamen Lektüre und Diskussion von Texten, die einen direkten Bezug zur Arbeit der Studierenden haben, spielt das Schreiben (über die eigene Praxis) eine zentrale Rolle. Das „Kolloquium Philosophie“ bietet konkret die Möglichkeit, die Schreibarbeit der Studierenden zu intensivieren und einen stärkeren Fokus auf das Verfassen von Essays sowie von Texten über die eigenen Arbeiten zu legen. Schreiben soll derart nicht als Mittel zum Leistungsnachweis verstanden werden, vielmehr soll die Funktion des Schreibens (und Lesens) in der eigenen künstlerischen Praxis reflektiert werden. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, auf Wunsch der Studierenden ein bis zwei Mal im Semester externe Theoretiker oder Künstler einzuladen, um entweder einzelne Projekte und Positionen, aber v. a. auch weiterführende Fragen hinsichtlich der Rolle theoretischer Textarbeit für die künstlerische und gestalterische Arbeit zu diskutieren. Das „Kolloquium Philosophie“ strebt ebenfalls eine enge Zusammenarbeit mit den künstlerischen Klassen an, so z. B. durch gemeinsame Veranstaltungen oder Exkursionen sowie durch gemeinsame Arbeitsbesprechungen. Das freie Format des Kolloquiums erlaubt es, die einzelnen Ansätze nicht in einen übergreifenden thematischen Rahmen einzuschließen, sondern die inhaltliche Ausrichtung ausgehend von der konkreten Arbeit der Studierenden vorzunehmen. Zugleich steht im Hintergrund der im Kolloquium geführten Diskussionen, der Text- und Schreibart immer auch der Versuch einer Bestimmung des Verhältnisses zwischen theoretischer und künstlerischer Praxis; ein Versuch, der für die Studierenden und Lehrenden einer Kunsthochschule gleichermaßen eine besondere Herausforderung darstellt.

Eine regelmäßige Teilnahme am „Kolloquium Philosophie“ ist erforderlich, damit ein möglichst kontinuierlicher Austausch in der Gruppe gewährleistet wird und das Kolloquium so zu einem experimentellen Ort der Präsentation und Diskussion und zum festen Bestandteil des Lehrstuhls für Philosophie werden kann.

zu Seite 52

CX CENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE STUDIEN

Dr. Susanne Witzgall, wissenschaftliche Leitung / **Prof. Dr. Marietta Kesting**, Juniorprofessorin für Medientheorie / **Tanja Seiner, Dipl.-Des.** (Elternzeitvertretung **Karianne Fogelberg, M. A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Design- und Architekturtheorie / **Prof. Cécile B. Evans**, künstlerische Gastprofessorin
<http://www.adbk.de/Studium/lehrangebot/cx/cx.php>

Jahresthema 2017/18: „Politik der Emotionen / Macht der Affekte“

Nicht nur die Bedeutung von Affekten und Emotionen im Bereich der Realpolitik sondern in gesellschaftlichen Machtverhältnissen generell rückte in letzter Zeit verstärkt in den Fokus wissenschaftlicher und künstlerischer Disziplinen. Das cx centrum für interdisziplinäre studien nimmt dies zum Anlass – fast zwei Jahrzehnte nach der ersten Proklamierung eines »Affective Turn« –, das Thema Affekte und Emotionen als bedeutende zeitgemäße Analyse-kategorie des Sozialen wieder aufzugreifen. Das sechste Jahresthema des cx konzentriert sich in diesem Zusammenhang insbesondere auf das gegenwärtige Verhältnis von Politik und Emotionen, wie in den emotional gesättigten Machttechniken von Glücksversprechen, heraufbeschworenen Angstszenerien und Wutausbrüchen, aber auch in der meist positiv bewerteten Macht von Empathie und Mitgefühl. Sie fragt nach dem Einfluss der medialen Vermittlung von Emotionen und affektiven Gestimmtheiten, nach potentiell neuen Kräfteverhältnissen durch eine Maschinisierung von Affekten und erforscht aktuelle künstlerische und gestalterische Reflexionen und Dekonstruktionen emotionaler Regime.

Zwischen Dominanz und Fürsorge, Wut und Verklärung:

Die (Un)Möglichkeit eines Designs für Tiere und Menschen (auch Modul B.06.09)

Tanja Seiner, Dipl.-Des.

Raum E.ZG.04, A.EG.01 (12.06., 26.06.), Akademiestr. 2–4

Zeit Dienstag 10.30–12.30 Uhr, Beginn: 10.04.2018 (Einführung, verbindliche Anmeldung), weitere Termine 24.04., 08.05., 15.05., 22.05., 29.05., 05.06., 12.06. (Workshop 10.00–18.00 Uhr), 19.06. (Einzelkorrekturen), 26.06. (Endpräsentation)

Kontakt/Voranmeldung bis 09.04.2018 an seiner@adbk.mhn.de (Teilnahmebeschränkung)

Im Seminar widmen wir uns der Bedeutung von Affekten und Emotionen in Mensch-Tier-Beziehungen. Inwiefern werden hierarchische Strukturen in Mensch-Tier-Beziehungen durch eher positiv konnotierte Bestrebungen nach Empathie, Solidarisierung und Fürsorge konstituiert oder verstärkt? Wie beeinflussen uns Heilsversprechen oder heraufbeschworene Angstszenerien, die von neuen Technologien, wie dem Heranzüchten von Fleisch im Labor oder der genetischen Manipulation von Tieren ausgehen? Was sind Konsequenzen von Wut, Aktionismus und Provokation im Kampf um mehr Rechte für Tiere? Anhand ausgewählter theoretischer Positionen und Werken der zeitgenössischen Kunst und des aktuellen Designs gehen wir auf kritische Art und Weise der Frage nach, welche gestalterischen Strategien angewendet werden können, um asymmetrische Machtverhältnisse zwischen Menschen und Tieren zu dekonstruieren. Im Zuge dieser Auseinandersetzung erforschen wir die (Un)Möglichkeit einer Gestaltungspraxis, welche auf eine gleichberechtigte Koexistenz von Menschen und Tieren ausgerichtet ist.

Parallel zum theoretischen Teil entwickeln die Teilnehmer/innen innerhalb dieses thematischen Rahmens eigene Fragestellungen und Gestaltungsansätze, die ebenfalls in den wöchentlichen Treffen diskutiert werden. Der daran anschließende praktische Teil des Seminars beginnt mit einem 1-tägigen Workshop, welcher der Weiterentwicklung der individuellen Konzepte dient. Nach selbstständigen Ausarbeitungen der einzelnen Entwürfe, die von Einzelkorrekturen begleitet werden, findet eine Abschlusspräsentation statt.

Das Seminar steht im Kontext der Vorbereitungen für die Ausstellung „Kreaturen nach Maß – Tiere und Gegenwartsdesign“, die Mitte September 2018 am Marta Museum in Herford eröffnet. Neben einem Überblick über die vielfältigen Perspektiven des Menschen auf Tiere, die sich in Gestaltungsprozessen manifestieren, versucht die Ausstellung, Szenarien für zukünftige Mensch-Tier-Beziehungen zu formulieren. Es besteht die Möglichkeit ausgewählte studentische Projekte, die im Rahmen des Seminars entstehen und im Weiteren detailliert ausgearbeitet werden, in die Ausstellung zu integrieren.

When affects go viral. Zur (politischen) Wirkmacht affektiver Bilder im Netz Workshop in Kooperation mit der TUM Jungen Akademie

Dr. Susanne Witzgall

Raum E.01.23, Akademiestr. 4

Zeit 25./26.05.2018 oder 08./09.06.2018 (genauer Termin wird im April bekannt gegeben)

Vorbesprechung für Akademiestudierende Dienstag, 15.05.2018, 14.00–16.00 Uhr

Kontakt/Voranmeldung bis 16.04.2018 an susanne.witzgall@adbk.mhn.de

(Teilnahmebeschränkung)

Internet und soziale Medien haben neue (Netz)Gemeinschaften geschaffen, die durch gezielt lancierte Informationen und Bilder emotional bewegt und affektiv gestimmt werden. Gerade Bilder und ihre Verbreitung in Kombination mit Likes und Retweets, Kommentaren und Emojis können zu Instrumenten der Stimmungsmache werden, die das Verhalten der Nutzer/innen beeinflussen. Im Kontext von Desinformationskampagnen und Social Bots sind sie in letzter Zeit zu fast eigenständigen politischen Akteuren/innen geworden, die Einfluss auf Wahlentscheidungen nehmen. Subjektive Perspektive und emotionale Aufladung scheinen der Glaubwürdigkeit der Bilder paradoxer Weise keinen Abbruch zu tun – im Gegenteil. Vor allem fotografische oder videografische Bilder vermitteln dadurch häufig überhaupt erst den Eindruck von Wahrhaftigkeit und Authentizität.

Am ersten Tag des Workshops sollen vor allem anhand ausgewählter zeitgenössischer Kunstwerke und wissenschaftlicher Textbeispiele die Mechanismen der digitalen Bildkommunikation und deren affektiven Wirkweisen aus transdisziplinärer Perspektive analysiert werden. Am zweiten Tag liegt der Fokus auf der gemeinsamen Diskussion und Ideensammlung. Wie können affektive, meist unsichtbare Manipulationsmechanismen im Netz sichtbar gemacht werden? Wo liegt die Grenze zwischen Affirmation und Kritik oder zwischen Fakt und emotional gestimmter Meinung? Gibt es potentielle Gegenstrategien gegen eine emotional manipulative Bildpropaganda? Dies könnten relevante Fragen und Anknüpfungspunkte für eine gemeinsame künstlerisch-ästhetische oder/und wissenschaftlich inspirierte Auseinandersetzung sein.

Der zweitägige Workshop findet in Kooperation der TUM Junge Akademie in München statt, die 2010 mit dem Ziel gegründet wurde, ausgewählte Studierende der Technischen Universität in interdisziplinären Gruppen zusammen zu bringen, um an sozial relevanten Themen zu arbeiten. Er richtet sich gleichermaßen an Studierende der Akademie der Bildenden Künste und der TUM Jungen Akademie und ist auf 20 Teilnehmer/innen beschränkt. Im Rahmen des Workshops sind außerdem Impulsreferate von zwei externen Gästen geplant.

„We don't need another hero.“ Exkursion zur 10. Berlin Biennale

Dr. Susanne Witzgall

Raum E.01.23, Akademiestr. 4

Zeit 27.–30.06.2018 (Exkursion), 17.04.2018 (Treffen zur Reiseplanung), 19.06.2018 (Einführung), 03.07.2018 (Nachbereitung), jeweils Dienstag 14.00–16.00 Uhr

Kontakt/Voranmeldung bis 16.04.2018 an susanne.witzgall@adbk.mhn.de
(Teilnahmebeschränkung)

„Die Beteiligten setzen sich mit den anhaltenden Ängsten und Sorgen in unserer heutigen Zeit auseinander – Ängste, die durch die Missachtung komplexer Subjektivitäten vervielfacht werden – und denken und handeln in ihrer Auseinandersetzung über den Kunstkontext hinaus,“ heißt es im Konzepttext der 10. Berlin Biennale. Die von Gabi Ngcobo kuratierte 10. Ausgabe der internationalen Ausstellung zur Kunst der Gegenwart verspricht in ihrer inhaltlichen Ausrichtung vielfache Anknüpfungspunkte zum derzeitigen Jahresthema des cx. Sie stellt sich „dem aktuell weitverbreiteten Zustand einer kollektiven Psychose“ und scheint dabei vor allem affektiv gestützte Herrschaftsstrukturen in den Blick zu nehmen. Die dreitägige Exkursion analysiert vor Ort das kuratorische Konzept und die ausgewählten künstlerischen Positionen mit besonderem Fokus auf das cx Jahresthema „Politik der Emotionen/Macht der Affekte“ und bereitet einzelne Aspekte der Ausstellung in einer abschließenden Sitzung inhaltlich nach.

Affekt und Immersion – installative Environments, Computerspiele, Virtual Reality und die insistierende Frage nach dem Politischen innerhalb artifiziieller Welten (auch Modul C.01.09)

Prof. Dr. Marietta Kesting

Raum E.ZG.04, Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 16.00–20.00 Uhr, Beginn: 17.04.2018 (Einführung, verbindliche Anmeldung), weitere Termine 24.04., 08.05., 22.04., 05.06., 19.06., 26.06., 03.07.

Kontakt kesting@adbk.mhn.de

Immersive Installationen und Computerspiele möchten eine immer perfektere Illusion einer artifiziiellen oder auch der ‚realen‘ Welt ermöglichen. Dies steht konträr zu dramaturgischen und künstlerischen Techniken der Unterbrechung und Illusionsstörung wie etwa Brechts theatralem Stilmittel der Verfremdung. Es gibt aktuell eine Vielzahl immersiver Praktiken in den hybriden Kunstformen der Gegenwart, z. B. als Dramaturgien oder Performances des „Sich-Einlassens“, des „Mitspielens und Erkundens“ oder des „In-Flow-Kommens“, wobei die Grenzen zwischen Publikum und Künstler/in in den Hintergrund treten, und das Publikum Teil der Inszenierung werden kann. Ohne dass partizipative Erfahrungen mit immersiven stets gleichzusetzen wären, sind sie häufig eng miteinander verknüpft. Diese Formate, die affizierende Erlebnisse konstruieren, haben sich aufgrund medientechnischer Entwicklungen

in Theater, Performance, Installation sowie Video- und Computer-Art seit dem Ende des 20. Jahrhunderts verstärkt etabliert: Zu denken ist hier etwa an die partizipativen Environments des „site-specific theatre“ u. a. das von Matthias Lilienthal entwickelte „X-Wohnungen“, die begehbaren Computerspiele von machina eX, aber auch die reflexiven Videoformate Harun Farockis, die intermedialen Inszenierungen der Gruppe Rimini Protokoll und Gob Squad, die mit virtuellen und realen Objekten spielenden Installationen von Jon Rafman, die Theater und Expanded Cinema verbindenden Arbeiten von Apichatpong Weerasethakul, und die filmischen Installationen von Emilija Skarnulyte. Das Seminar untersucht verschiedene Modelle des Immersiven in Zusammenhang mit ihrem Affizierungspotential und fragt, welche Politiken diese installativen Environments vertreten können, die vereinfacht zwischen den Polen des nahtlosen Erfahrens auf der einen und des Anstoßens kritischer Reflexionsprozesse auf der anderen Seite stehen.

Für die Lehrveranstaltung ist im Juni eine Exkursion nach Berlin geplant, um sich zwei Ausstellungen zum Thema „Immersion“ – „Philippe Parreno“ und „Welt ohne Außen“ – Immersive Räume der 1960er Jahre – im Rahmen der Berliner Festspiele anzusehen. (Infos zur Ausstellung: <https://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/immersion/start.php>)

Project-Class Prof. Cécile B. Evans

Raum A.U1.24, Akademiestr. 2

Zeit April 24th–27th, May 16th–18th, June 21st–22nd, July 27th–31st (tbc)

Teaching language English

Voranmeldung bis 16.04.2018 an info_cx@adbk.mhn.de (Teilnahmebeschränkung)

The project class will center around the impact and changing values of emotion on contemporary society, alongside the battle to adequately circulate, instrumentalize, and assign physical place of presence to feeling. In particular, they will address the vast effect of infrastructure and networked systems, driven by digital communication in the last 25 years, on human subjectivity and perception of collective experience. Contextual aesthetics, non-binary thinking, and the expansion of materiality will be examined as avenues of possibility to imagine productive ways of navigating affect and power.

Die amerikanisch-belgische Künstlerin Cécile B. Evans lebt und arbeitet in London. Im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis steht die sich verändernde Wahrnehmung und Bewertung von Emotionen in virtuellen Welten. Evans Arbeiten wurden bereits mehrfach Einzelausstellungen gewidmet, zuletzt etwa in der Galerie Emanuel Layr, Wien, in der Tate Liverpool (UK), in der Kunsthalle Aarhus (DK) und in De Hallen Haarlem (NL). Sie waren darüber hinaus auf der 9. Berlin Biennale sowie der 20. Sydney Biennale ausgestellt und werden demnächst u. a. bei der International Moscow Biennale und der Ural Industrial Biennale sowie in der Fundació Joan Miró in Barcelona und dem Musée d'Art Moderne de Paris zu sehen sein.

Informationen zu einer zweiten Projektklasse des cx werden per Aushang bekannt gegeben.

Das Programm des cx centrum für interdisziplinäre studien wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL16023 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren/innen.



zu Seite 65

LEHRAUFTRÄGE

Aktsaal

Raum A.02.06, Akademiestr. 2

Betreuung Prof. Anke Doberauer (Leitung)

Dominik Theobald (studentische Hilfskraft)

Kontakt aktsaal.adbk@gmail.com

weitere Infos unter www.adbk.de – Lehrangebot – Aktsaal

Zeiten

Montag 10.00–13.00 Uhr

Aktzeichnen

Wolfgang Dietz (Lehrbeauftragter)

Montag 14.00–19.00 Uhr

Freies Aktzeichnen und -malen

Dominik Theobald (studentische Hilfskraft)

Dienstag 12.00–16.00 Uhr

Freies Aktzeichnen und -malen

Dominik Theobald (studentische Hilfskraft)

Dienstag 17.00–21.00 Uhr

Akademisches Aktzeichnen

Rawle Harper (Lehrbeauftragter)

Mittwoch 10.00–14.00 Uhr

Zeichnen und Sehen lernen

Porträt und Akt

Regine von Chossy (Lehrbeauftragte)

Mittwoch 17.00–19.00 Uhr

Aktzeichnen

Zugang für Studierende und Mitglieder des BBK

Donnerstag 11.00–13.00 Uhr, 14.00–18.00 Uhr

Aktmalen

Melissa Mayer Galbraith (Lehrbeauftragte)

Freitag 10.00–17.00 Uhr

Anatomisches Zeichnen für Künstler

Jörg Besser (Lehrbeauftragter)

Freitag 17.00–20.00 Uhr

Konstruktives Aktzeichnen

Dirk Auf dem Hövel (Lehrbeauftragter)

PROFESSOREN/INNEN

Prof. Carlo Baumschlager / Architektur und Kunst
 Prof. Alexandra Bircken / Bildhauerei
 Prof. Katrin Brack / Bühnenbild und -kostüm
 Nachfolge Prof. Klaus vom Bruch (N.N.) / Medienkunst
 Nachfolge Prof. Jean-Marc Bustamante (N.N.) / Malerei und Grafik
 Prof. Senta Connert / Bildnerisches Gestalten und Therapie
 Prof. Stephan Dilleuth / Kunstpädagogik
 Prof. Anke Doberauer / Malerei und Grafik
 Prof. Gregor Eichinger / Raumgestaltung
 Prof. Cécile B. Evans (künstlerische Gastprofessorin cx)
 Prof. Pia Fries / Malerei und Grafik
 Prof. Carmen Greutmann-Bolzern / Prof. Urs Greutmann / Produktgestaltung
 Prof. Albert Hien / Kunstpädagogik
 Prof. Gregor Hildebrandt / Malerei und Grafik
 Prof. Res Ingold / Kunstpädagogik
 Nachfolge Prof. Axel Kasseböhmer (N.N.) / Malerei und Grafik
 Prof. Dr. Marietta Kesting / Juniorprofessorin für Medientheorie
 Prof. Dr. Johannes Kirschenmann / Kunstpädagogik
 Prof. Katja Knaus / Gestaltung und Grundlagen der Darstellung
 Prof. Karin Kneffel / Malerei, insbesondere Gestaltung von Kunst- und Kulträumen
 Prof. Peter Kogler / Grafik
 Prof. Dr. Florian Matzner / Kunstgeschichte
 Prof. Olaf Metzel / Bildhauerei
 Prof. Dr. Maria Muhle / Philosophie
 Prof. Olaf Nicolai / Bildhauerei
 Prof. Markus Oehlen / Malerei und Grafik
 Prof. Hermann Pitz / Bildhauerei
 Prof. Karen Pontoppidan / Schmuck und Gerät
 Prof. Jana Preková / Gastprofessorin
 Prof. Florian Pumhösl / Bildhauerei
 Prof. Dieter Rehm / Fotografie
 Prof. Julian Rosefeldt / Digitale und zeitbasierte Medien
 Prof. Dr. Dietmar Rübel / Kunstgeschichte
 Prof. Jakob Schäfer / Gastprofessor
 Prof. Jorinde Voigt (in Elternzeit) / Malerei und Grafik
 Prof. Nicole Wermers / Bildhauerei (Keramik und Glas)
 Prof. Matthias Wähner / Kunstpädagogik

KÜNSTLERISCHE MITARBEITER/INNEN

Louisa Abdelkader / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Albert Hien
 Marc Aurel / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Markus Oehlen
 Ivan Baschang / künstlerischer Mitarbeiter bei Nachfolge Prof. Jean-Marc Bustamante (N.N.)
 Maximilian Bayer / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Julian Rosefeldt
 Katja Bonnländer / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Senta Connert
 David Blitz / künstlerischer Mitarbeiter bei Nachfolge Prof. Klaus vom Bruch (N.N.)
 Diogo da Cruz / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Hermann Pitz
 Carina Deuschl / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Urs Greutmann
 und Prof. Carmen Greutmann-Bolzern
 Dr. Alexis Dworsky (bis 11.05.) / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Res Ingold
 Jakob Egenrieder / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Olaf Metzler
 Beniamino Foschini / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Anke Doberauer
 Jenny Forster / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Pia Fries
 Ulrich Gebert / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Dieter Rehm
 Sina Gentsch / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Katrin Brack
 Lea Grebe / künstlerische Mitarbeiterin bei Nachfolge Prof. Axel Kasseböhmer (N.N.)
 Hannes Heinrich / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Karin Kneffel
 Christian Hartard (in Elternzeit) / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Florian Pumhösl
 Rainer Herrmann / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Dieter Rehm
 Christoph Hilger / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Gregor Eichinger
 Lukasz Jaworski / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Gregor Hildebrandt
 Katrin Klar / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Peter Kogler
 Julia Maier / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Olaf Nicolai
 Jasmin Matzakow / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Karen Pontoppidan
 Karolin Meunier / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Stephan Dilleuth
 Martina Mitterer / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Matthias Wähler
 Volker Möllenhoff / künstlerischer Mitarbeiter der Studienwerkstatt für Neue Medien
 Verena Seibt / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Alexandra Bircken
 Pola Sieverding / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Jorinde Voigt
 Samaya Thier / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Senta Connert
 Alexander Tochtermann / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Carlo Baumschläger
 Manuela Unverdorben (ab 11.05.) / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Res Ingold

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/INNEN

Sebastian Althoff, M. A. / wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Maria Muhle
 (Teilprojekt Mimetische Existenzweisen der DFG-Forscherguppe Medien und Mimesis)
 Dr. Jenny Nachtigall / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Maria Muhle
 Dr. Caroline Sternberg / wissenschaftliche Mitarbeiterin, Archiv
 Sarah Sigmund, M. A. (Elternzeitvertretung Sabine Weingartner, M. A. / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Florian Matzner)
 Ann-Jasmin Ullrich, M. A. / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Johannes Kirschenmann
 Samira Yildirim, M. A. / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Dietmar Rübél

CX CENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE STUDIEN

Prof. Cécile B. Evans (künstlerische Gastprofessorin)

Prof. Dr. Marietta Kesting / Juniorprofessorin für Medientheorie

Tanja Seiner, Dipl.-Des. (Elternzeitvertretung Karianne Fogelberg, M. A. / wissenschaftliche

Mitarbeiterin für Design- und Architekturtheorie)

Dr. Susanne Witzgall / wissenschaftliche Leitung

LEITER/INNEN DER STUDIENWERKSTATT

Martin Bohsung / Holz

Thierry Boissel / Glasmalerei, Licht und Mosaik

Daniel Bräg / Steinbildhauerei

Stephan George / Gipsgießen und Stuck

Julie Goll / Druckgrafik – Siebdruck

Frank Hilger / Kunststoff

Iska Jehl / Neue Medien

Dr. Kathrin Kinseher / Maltechnik

Matthias Mönnich / Schmuck und Gerät

Ole Müller / Papier und recyceltes Material

Edith Plattner / Keramik

Gesa Puell / Druckgrafik – Lithografie

Sebastian Rauscher / Glasbearbeitung – skulpturales Glas

Prof. Dieter Rehm / Fotografie

Dr. Martin Schmidl / Druckgrafik – Hochdruck und Typografie

Thomas Sebening / Druckgrafik – Radierung

Hubert Sedlatschek / Medienpädagogik

Martin Spindler / Metall

Bruno Wank / Erzguss

LEHRBEAUFTRAGTE

Dirk Auf dem Hövel / Abendaktzeichnen

Claudia Badouin / digitale Bildbearbeitung, Layout

Josef Bairlein / Theaterästhetik

Jörg Better / Anatomie für Künstler

Corbinian Böhm / Aktmodellieren

Sabine Brantl / Kunstpädagogik

Dr. Jochen Breit / Trauma, Begleitung Modulprüfungen

Prof. Cordula Cherubim / Material- und Werkstoffkunde, Statik, Mechanik

Regine von Chossy / Akt- und Porträtzeichnen

Johannes Constantinides / Kinetik, Objektbau, Vierdimensionales Gestalten

Wolfgang Dietz / Abendaktzeichnen

Gürsoy Doğtaş / Kunstgeschichte

Ruth Effer / Bildnerisches Gestalten und Therapie

Elisabeth Endres / Haustechnik

Rudolf Finsterwalder / Baukonstruktion

Ulrich Franz / CAD, Technisches Zeichnen und Theatertechnik
Andreas Gierer / Darstellende Geometrie und Farbgestaltung
Conny Habel / Fotografie
Nicola Hanke / Farbtheorie und Farbgestaltung
Rawle Harper / Abendaktzeichnen
Stefan Heide / Bildnerisches Gestalten und Therapie
Dr. Rudolf Herz / Kunst und Revolte
Joel Hoff / Modellbau
Christian Horras / Bildnerisches Gestalten und Therapie
Tina Hudelmaier / Werkanalyse
Dirk Hund / Digitale Fotografie
Frank Kaltenbach / Architektur- und Designgeschichte
Johannes Karl / Spezialeffekte für digitales Video mit Adobe After Effects
Katrín Kaschadt / Medien/Kunst/Geschichte
Joana Koslowski / Architektur und Kunst
Tonio Kröner / Philosophie
Götz Leineweber / Dramaturgie und Theatergeschichte
Miriam Mahlberg / Bildnerisches Gestalten und Therapie
Nina Annabelle Märkl / Zeichnen
Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl / Bildnerisches Gestalten und Therapie
Melissa Mayer Galbraith / Aktmalen
Elisabeth McGlynn / Bildnerisches Gestalten und Therapie
Katharina Monka / Kunstgeschichte
Alexander Müller / dreidimensionales Gestalten
Steffen Orłowski / Glasbearbeitung - skulpturales Glas
Bettina Otto / Grafik und Präsentation
Rainer Riedl / Typographie und Layout
Raimund Ritz / Digitales Audio
Katrín Rohr / Lichtgestaltung
Karolina Sarbia / Bildnerisches Gestalten und Therapie
Christopher Schopf / Bildnerisches Gestalten und Therapie
Prof. h.c. Flora von Spredi / Fallbezogene Kunsttherapie: Akutpsychosen
Dr. Christa Sturm / Performance für Kunstpädagogen
Dr. Ernst Wagner / Kunstpädagogik
Tibor Weissmahr / CAD
Doris M. Würgert / digitale Bildbearbeitung, Layout-, Softwareschulung
Frauke Zabel / Theorien und Praktiken der Revolution
Dr. Severin Zebhauser / Umwelt- und Produktgestaltung
Martin Zobel / Spezialeffekte für digitales Video mit Adobe After Effects

